



**IM FOKUS: SEITE 12**

**Informationsblatt Friesland / DEZEMBER 2021**  
29. Jahrgang / Nr. 342

**Was bleibt, wenn die Pandemie geht?**



# INHALTSVERZEICHNIS

Rubrik	Seite
Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung: Informationen CAF und ACCF • Personalwechsel	4
Berichte der CAF: Finanzabteilung • Ecop	6
Berichte der ACCF: Libertad - Centro de Apoyo Integral • Rede auf der Abschlussfeier	8
Kuriose Gegenstände: Funkgerät	9
Im Fokus: Was bleibt, wenn die Pandemie geht?	12
Jahreslosung 2022	15
Anzeigen: Kindergarten Mariposa	16
Über die Kolonie hinaus: CFP • IfL	17
Praktische Küche: Kalte Süßspeisen und Desserts	24
Der besondere Beitrag: Treffen der Ex-Oberschulzen	27
Frauen unserer Geschichte	30
Unterhaltungsseite für Erwachsene	32
Kinderseite: Flamingo Ingo und die Weite	34
Filme & Bücher: Der Weihnachtsstall	36
Lebenslauf: Herta Warkentin, geb. Giesbrecht	37
Gemeinde in Aktion	38
FrieMarket	39

## TITELSEITE

Foto: unsplash.com

Liebe  
Leser!



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

**Redaktionsleiterin:** Michaela Bergen

**Mitarbeiter:** Esteban Born, Nicole

Letkemann de Bergen, Beate Penner,

Doris Letkemann, Denise Isaak

**Design:** Nicole Letkemann de Bergen

**Korrektur:** Doris Letkemann,

Beate Penner, Denise Isaak

**Vektoren, Bilder:** [www.freepik.es](http://www.freepik.es)

### Anschrift:

Friesland Informationsblatt

C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

[dec@friesland.com.py](mailto:dec@friesland.com.py)

**Website:** [www.friesland.com.py](http://www.friesland.com.py)

**Druck:** [www.libertylibros.com](http://www.libertylibros.com)

Ich glaube, wir alle sehnen uns nach einer Welt ohne Corona. Wir wollen nichts mehr hören von Pandemie, Infektionszahlen, Mundschutz, Impfung, usw. Wird es irgendwann wieder eine normale Welt geben? Was bleibt danach?

Darüber wollen wir in dieser Ausgabe nachdenken. Ich wünsche allen Lesern ein erfolgreiches neues Jahr! Lasst uns 2022 in Dankbarkeit auf 85 Jahre Friesland zurückblicken und Gott für den Segen die Ehre bringen.

**M.A. Michaela Bergen**  
Redaktionsleiterin



### Werte Friesländer!

Das Jahr 2021 gehört nun zur Geschichte. Wie schnell die Zeit vergeht! Wo wir uns zu Beginn des Jahres noch Sorgen machten, wie wir noch ein „Covid-Jahr“ überstehen sollten, so schauen wir heute dankbar zurück. Im Allgemeinen sind wir als Friesländer reichlich gesegnet worden: mit Gesundheit, mit finanziellem Segen und durch den guten Zusammenhalt in der Gemeinschaft. Aber wir wollen auch an die Mitglieder denken, denen es nicht so gut geht und die ein schweres Jahr hinter sich haben. Manche kämpfen um ihre Existenz, einige mussten eine liebe Person abgeben und trauern und andere haben andere schwierige Situationen erlebt.

Ich möchte hier noch auf einige Aktivitäten im Dezember eingehen:

Am 1. Dezember fand die Graduationsfeier des Colegio Friesland statt. Sieben Schüler beendeten erfolgreich ihre Schulzeit in Friesland. Auch einige Studenten konnten ihr Studium erfolgreich abschließen. Herzlichen Glückwunsch! Ich wünsche Schülern, Studenten, Lehrern und Eltern schöne und erholsame Ferien. Auch der Graduationsfeier des Colegio Volendam und des „Bachillerato Técnico Agropecuario“ in Itacurubí del Rosario durfte ich beiwohnen. Wir haben in der Zone noch viel Potential.

Die DGRV (Deutscher Genos-

senschafts- und Raiffeisenverband) übergab dem Sammelzentrum von Carolina eine Spende von einigen Maschinen, die uns später bei der Annahme von Produkten eine große Hilfe sein werden.

Ich durfte bei der offiziellen Eröffnung von HORTIPAR anwesend sein. HORTIPAR ist eine Gemüseanbau-Ausstellung, die jährlich von der CETAPAR durchgeführt wird.

Als Verwaltung machen wir uns Gedanken um die Sicherheit in der Kolonie und den Ländereien. Dazu führten wir Gespräche mit Herrn Helmut Adrian von der interkolonialen Sicherheitsbrigade.

Das alte Museum wurde kurzfristig leergeräumt und wird zurzeit durch Renovierungsarbeiten in ein Wohnhaus umgebaut. Dieses Haus soll dem Ärztehepaar Bresanovich als Wohnung dienen und kann dann später auch für andere Zwecke gebraucht werden.

Das Team der FECOPROD präsentierte am 6. Dezember den Lagebericht des Jahres 2021. Anschließend fand die Jahresfeier der Produktionskooperative statt.

Am 7. Dezember durften wir mit unseren Mitarbeitern die Jahresfeier 2021 durchführen. Diese Feier ist eine Gelegenheit, den Mitarbeitern für ihren Einsatz zu danken. Es war ein gelungenes Fest mit guter Gemeinschaft an den Tischen.



Die BANCOP führte am 9. Dezember ihre strategische Planung durch, an der ich auch teilnehmen durfte.

Die Bauarbeiten beim Museum schreiten gut voran. Man kann sich das Endresultat schon gut vorstellen.

Auch beim Silo gehen die Bauarbeiten vorwärts. Wir hoffen, dass diese bis zur Annahme der Sojaernte fertig gestellt sind.

In einer Sitzung mit der internen Rechnungsprüfung haben wir eine strategische Planung für diesen Bereich in dem Jahr 2022 festgelegt.

Auch in diesem Jahr haben wir verschiedene Autoritäten und Institutionen zu Weihnachten einen Gruß in Form eines Geschenkes überbracht. Es ist wichtig, dass wir Kontakte pflegen und aufrechterhalten.

Ich wünsche allen Lesern ein gesegnetes Jahr 2022!

Ferdinand Regehr  
Oberschulze



# CAF

**1. Wirtschaftsbericht bis November 2021:** Alfonso Siemens stellt die Bilanz und die Ergebnistabelle zum 30. November 2021 vor.

**2. Bonus-Rückzahlung von der Estancia Moroti:** Die Estancia Morotí macht den Vorschlag, den Mitgliedern eine Rückzahlung auf den Verkauf ihrer „Desmamantes“ zu machen. Diese Idee wird im Vorstand diskutiert und man einigt sich auf folgenden Beschluss:

- Bonus von Gs. 750 pro kg männlicher und weiblicher „Desmamantes“, die vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 an die Estancia Moroti geliefert wurden.
- Von diesen 750 Gs. sollen 500 Gs. dem Mitglied auf dem Konto gutgeschrieben werden und die restlichen 250 Gs als Aktienkapital.

**3. Mitgliedschaftsbonus von der ECOP:** Die CAF erhält von der ECOP einen Bonus von Gs. 67 für jeden gekauften Liter vom 01.01.2021 bis zum 31.10.2021. Es wird beschlossen, dass jedes Mitglied der Kooperative einen Bonus von 100 Gs. für jeden gekauften Liter Brennstoff an den ECOP Stationen in Friesland erhält.

**4. Antrag auf Rückzahlung des Aktienkapitals:** Herr Arwid Isaak Wiens beantragt die Rückzahlung seiner Anteile. Der Rat stimmt zu. Er bleibt mit einem Mindestbeitrag Mitglied der CAF.

**5. Situation der Milchproduzenten:** Mehrere Milchproduzenten befinden sich in einer kritischen finanziellen Situation. Einige Milchställe sind wahrscheinlich gezwungen, sich aufzulösen. Der VWR analysiert die Situation. Man ist der Meinung, dass wir in der Technologie und der technischen Beratung hinterherhinken.

Um die Milchviehbetriebe rentabel zu machen, wird eine Modernisierung notwendig sein. Die Milchproduzenten müssen dazu die Bereitschaft mitbringen, einige Arbeitsprozesse zu ändern.

**6. Rückzahlung der Pflanzenschutz- und Düngemittelabteilung:** Die Ackerbauern, die ihre Düngereinkäufe in dieser Abteilung getätigt haben, bekommen eine gewisse Rückerstattung durch Gutschriften zurück.

*Ferdinand Regehr*  
Präsident

# ACCF

**1. Wirtschaftsbericht bis November 2021:** Esteban Born stellt die Abrechnung der ACCF bis November 2021 vor. Das Jahr 2021 ist ein außergewöhnliches Jahr mit viel finanzieller Verfügbarkeit für die ACCF.

**2. Sicherheitskommission:** Der VWR macht sich Gedanken um die interne Sicherheit. Herr Helmut Adrian hat den VWR ermutigt, in Friesland wieder eine Sicherheitskommission zu bilden. Um eine Sicherheitskommission zu bilden, müssen wir zunächst wieder eine Nachbarschaftskommission ins Leben rufen. Das Thema soll im kommenden Jahr weiter analysiert werden.

**3. Antrag auf Mitgliedschaft:** Folgende Personen beantragen die Mitgliedschaft in der ACCF: Marwin Hooge, Gabriele Beatriz Bergen und Brianna Denise Bergen. Der VWR genehmigt die Anträge.

*Ferdinand Regehr*  
Oberschulze



# PERSONALWECHSEL

EINSTIEG CAF	BEREICH
Rosana Carolina Giménez	ECOP Carolina
Gloria Carrillo	Ersatzteilhandel
Klaus Reimer	Estancias
AUSSTIEG CAF	BEREICH
Klaus Reimer	DAF
Aldo Díaz	Baumaterialien
Reinaldo Mancuello	Estancia Ypané
Wolfgang Bergen	Estancia Ibaté
AUSSTIEG ACCF	BEREICH
Paola Larrosa	Altenheim
Maria Funk	Colegio

*Lic. Rosa Chávez de Ledesma,  
Personalabteilung*

Jahresfeier 2021 mit den Mitarbeitern der CAF und ACCF.





# Finanzabteilung

Die Finanzabteilung spielt in jedem Unternehmen eine ganz wichtige Rolle. Es wird nicht nur die tägliche Buchführung gemacht, sondern man analysiert ständig die finanzielle Lage des Unternehmens und trifft anhand dieser Daten wichtige Entscheidungen.

Das Team der Finanzabteilung in der Kooperative Friesland stellt sich aus sechs Personen zusammen. Wir haben Myrian Rempel an der Rezeption, Tommy Janzen und Daniela Warkentin an den jeweiligen Kassen. Henry Rempel und ich, Alfonso Siemens, sind für den Kundendienst zuständig und Udo Bergen ist der Leiter der Abteilung.

Die Aufgaben dieser Abteilung sind unter anderem die Zahlungen an die Zulieferer (Provedores), Kontoservice, Geldtransfers, Geldeinlagen, Kreditvermittlung, u.a.m.

Wir sind stets darum bemüht, den Kunden an den Kassen einen guten Service zu bieten. Herausforderungen gibt es an Monats- und Wochenenden, da viele Kunden/Arbeiter/Mitglieder der Kooperative Bargeld holen und auch Zahlungen über Aquí Pago, Pronet, Bancop, machen. Das kann zu Warteschlangen führen. An so einem vollen Tag werden gut 70 Personen nur an der Kasse bedient, dazu noch all die Transfers, die über Telefon autorisiert werden.

Insgesamt sind in unserem System 3.110 Kontonummern registriert und monatlich werden circa 2.000 Blätter für die Kontoauszüge gedruckt.

Zum Thema Kreditvergabe kann ich sagen, dass die Anzahl in den letzten Jahren gesunken ist. 2020 hat man durch die Ungewissheit der Situation nicht so viel investiert. In diesem Jahr ist viel Geld durch den Körnerverkauf in den Markt geflossen. Selbiges hat auch dazu geführt, dass Kredite im Voraus bezahlt worden sind. Hier eine kleine Statistik der vergebenen Kredite.

Weiter möchte ich auch erwähnen, dass sich die Pandemie ebenfalls in unserer Abteilung bemerkbar gemacht hat. Anfangs wurde viel Kundendienst nur per Telefon gemacht und die Geld- Ein- und Auszahlungen wurden durchs Fenster erledigt. Die Kassen sind jetzt wieder auf ihrem früheren Platz, nichtdestotrotz kriegen wir aktuell noch viele Aufträge per WhatsApp. Selbiges ist für uns eine Herausforderung, da wir keinen unterschriebenen Beleg

für die Transaktion haben. Dazu kann eine WhatsApp Nachricht gelöscht/vergessen werden.

Bei diesem Punkt bitten wir die Leute um Verständnis, wenn sie ihre Transfers per WhatsApp autorisieren und diese nicht gleich gemacht werden. Für uns hat der Kunde, der persönlich an der Kasse ist, Priorität. Den können wir nicht warten lassen. Auch die "Ordenes de Pago" werden noch von vielen Mitgliedern benutzt. Von großer Wichtigkeit ist das korrekte Ausfüllen der Daten, da dieser sonst manipulierbar ist.

Wie man schon merkt, werden in unserer Abteilung viele Aufgaben, die Genauigkeit und Konzentration verlangen, durchgeführt. Unser Ziel ist, den Kunden einen angenehmen und sorgfältigen Service zu bieten und deshalb bin ich immer offen für Vorschläge.

Abschließend wünsche ich noch allen ein gutes Jahr 2022.

*Alfonso Siemens  
Finanzabteilung*

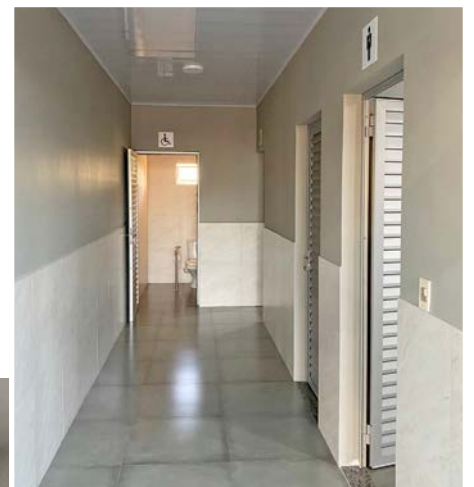
Jahr	Anzahl der vergebenen Kredite	Millionen
2021	77	20.760.637.331
2020	74	25.477.171.893
2019	107	35.019.975.359
2018	111	36.986.749.411



# Ecop

Das Jahr 2021 ist schnell vergangen und rückblickend kann ich sagen, dass es für die Tankstellen in Friesland ein gutes Jahr war. Wegen der ständigen Preisanstiege auf dem internationalen Markt, musste bei unseren Tankstellen ebenfalls mehrere Male der Preis angepasst werden. Trotzdem war ein markanter Verkaufsanstieg erkennbar. In der Tabelle wird ein Vergleich von den Jahren 2020 und 2021 präsentiert. Von den gesamten Litern gingen 35% bei Ecop Central und 65% bei Ecop Carolina raus.

	2020	2021
Diesel	1.893.179	2.216.054
Diesel Power	135.312	151.559
Nafta 95	91.583	92.842
Nafta 91	382.571	427.036
Nafta 85	91.971	91.020
Total	2.594.616	2.978.511



Auch die Ecop SA hat gute Resultate erwirtschaftet. Darauf wurde vom Direktorium entschlossen, 67 Gs. pro Liter für die gesamte verkaufte Literzahl bis zum 30. November an die Kooperativen zurückzuzahlen. Der Verwaltungsrat der Kooperative Friesland hat beschlossen, 100 Gs. pro Liter an ihre Mitglieder zurückzuzahlen.



Schon seit dem letzten Jahr stellt die Ecop SA unter dem Konzept „Verschönerungen der Tankstellen“ Finanzierungsmittel für alle Kooperativen zur Verfügung, damit diese Wartungsarbeiten an ihren Tankstellen durchführen können. Diese Finanzierung wird als Auszahlung oder Bonus gegeben, welche proportionell nach dem Brennstoffverkauf berechnet wird.

der Ecop Carolina eingerichtet. In diesem Jahr wurden dort die Toiletten komplett neu und auf einer anderen Stelle hingebaut. Dazu kam auch die Erneuerung des Schildes mit dem Ecop Emblem. Mit dem Bonus von Ecop konnten ungefähr 50% der Kosten dieser Bauarbeiten gedeckt werden.

für LKWs oder jegliche Maschinen zur Verfügung gestellt. Besonders in der Erntezeit ist dies passend.

Den Arbeitsteams von Ecop Central und Ecop Carolina bin ich für ihr Mühen dankbar und hoffe, das Jahr 2022 möge in guter Zusammenarbeit und kundenorientiert ablaufen.

Mit diesen Finanzen wurde im Jahr 2020 der Dachboden bei

Der Hof der Tankstelle wird unseren Bürgern als Parkplatz

*Welander Giesbrecht*



# Libertad

## Centro de Apoyo Integral

Freiheit - Integrales Betreuungszentrum

Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. 1. Petrus 4:10



Es ist erstaunlich zu sehen, auf welcher vielfältigen Weise sich Gottes Gnade im Leben der Menschen offenbart. Die Arbeit mit Menschen ist immer eine Herausforderung, mit der wir, die wir mit unseren Berufen und Gaben dienen, sehr gesegnet sind.

Im Vertrauen darauf, dass der Herr uns leiten wird und mit dem Wunsch, denjenigen, die sich uns anschließen, einen Mehrwert zu bieten, haben wir als Ehepaar beschlossen, an diesem Projekt zu arbeiten. Dieses Jahr war sowohl für uns als auch für die Nutzer sehr lehrreich.

Im Februar 2021 besuchten wir die Betreuungsheime in Loma Plata und Filadelfia, um deren Erfahrungen kennenzulernen und daraus zu lernen. Die Gespräche mit den Leitern und Nutzern der beiden Einrichtungen ermöglichten es uns, eine klarere Vorstellung von der Arbeit auf dem Bauernhof in Friesland zu bekommen.

Die erste Phase der Arbeit bestand darin, mögliche Nutzer zu kontaktieren und sie zur Teilnahme am Programm einzuladen. Dann haben wir mit denjenigen, die Interesse an einer Teilnahme bekundeten, bewer-

tet, welche Aktivitäten für sie von Interesse waren. Alle stimmten zu, einen Bio-Gemüsegarten anzulegen, den wir gemeinsam mit ihnen und unter der Beratung von Analia Melo angelegt haben.

Wir förderten die Teamarbeit und teilten die Arbeit entsprechend der Fähigkeiten der einzelnen Personen auf.

Im Garten wurden Rote Beete, Mangold, Schnittlauch, Zwiebeln, Petersilie, Basilikum, Tomaten, Oregano, Paprika und Gurken angebaut.





Auf dem Feld hatten wir eine kleine Produktion von Mais und Bohnen, Maniok wurde geschält oder ungeschält kiloweise verkauft, und in den letzten Wochen des Jahres werden wir Erdnüsse ernten.

Einen Teil der Produktion haben wir für die Zubereitung von Mahlzeiten verwendet, die wir gelegentlich gemeinsam zubereitet haben, und das meiste haben wir auf Nachfrage verkauft.

Das Geld, das aus den Verkäufen erzielt werden konnte, wurde in einer allgemeinen Kasse aufbewahrt, die am Ende des Jahres unter allen Nutzern entsprechend ihrer Arbeitszeit verteilt wurde.

Im Laufe des Jahres wurden die Nutzer immer engagierter und hatten den Wunsch, weiterhin an den Aktivitäten teilzunehmen.



men. Wir bitten um eure Gebete, dass der Herr uns bei der Arbeit im Garten, auf dem Hof und im Zusammenleben als Gruppe im Jahr 2022 leitet.

*Unser Ziel ist derzeit das folgende:* Einen Raum zu bieten, in dem die Nutzer ihre sozialen, beruflichen und intellektuellen Fähigkeiten entwickeln können, indem sie auf der Grundlage ihrer Interessen und Fähigkeiten sowohl auf indivi-

dueller als auch auf Gruppenebene Tätigkeiten ausüben.

Wir konzentrieren uns darauf, dass jeder Nutzer seine Freiheit sowohl geistig als auch emotional erfährt und dadurch sein volles Potenzial erreicht. Wir sind ein Betreuungszentrum, nicht nur für die Menschen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen, sondern auch für ihre Familienmitglieder.

*Marcos und Leticia Gallardo*



## KURIOSE Gegenstände Funkgerät

Dieses Funkgerät gehörte anfänglich John Heidebrecht aus Ontario Kanada, welcher es etwa im Jahr 1990 an Heinrich Janzen vermachte. Heinrich Janzen (Friesländer) brachte es dann mit in die Kolonie Friesland. In Friesland gab Janzen dieses Funkgerät an Werner Isaak weiter. Um eine sichere Verbindung herstellen zu können, stellte Werner Isaak einen hohen Turm auf, an welchem er eine Antenne befestigte. So hatte er eine gute Verbindung, um mit Leuten aus Kanada, Spanien oder dem Chaco zu kommunizieren. Auch an seinem Auto hatte er eine Antenne befestigt. Wenn er dann mal unterwegs war, konnte er so von überall aus nach Hause zu seiner Frau hin mit diesem Funkgerät anrufen. Auch damals schon gab es für den richtigen Gebrauch einige Vorschriften: Er brauchte ein legales Rufzeichen, mit welchem er sich beim Telefonieren identifizieren musste. Sein Rufzeichen war „ZP4 Alpha Bravo Alpha“.



# Rede auf der Abschlussfeier am 1. Dezember 2021

Rückblickend auf ein ganz besonderes Jahr möchte ich heute Abend einige Worte an euch richten. Mit viel Ungewissheit und, ja, auch mit einer gewissen Angst, begannen wir das diesjährige Schuljahr am 22. Februar. Was würde uns das Schuljahr bringen? Würden wir in der Schule bleiben können? Würden wir einen Mittelweg finden zwischen den vielen vorgeschriebenen Regeln und den Vorsichtsmaßnahmen, die unserer Meinung nach für unsere Schüler wirklich wichtig und gut waren? Würden wir gesund bleiben? Viele Fragen und Unsicherheiten.

In dieser Situation suchten wir uns den Jahresvers aus Psalm 90,17 aus, wo wir Gott darum baten, dass er, in seiner Güte, unserer Hände Werk segnen möge. Das war unser innigster Wunsch: Wir wollten nach unserem Wissen, Gewissen und Können unser Bestes geben und baten Gott darum, dass er es segnen möge.

Und er hat's getan! Gott war so gut zu uns. Vom Februar bis zum Schulschluss konnten wir Präsenzunterricht führen. Mit zwei Ausnahmen, wo wir einmal verlängerte Osterferien und Winterferien einschoben, haben wir alle Tage in unseren Klas-

sen vor unseren Schülern unterrichtet. Nach den Erfahrungen des letzten Jahres war dies ein Umstand, der uns täglich neu zur Dankbarkeit bewegte. Diese Dankbarkeit sahen wir bei Lehrern, Eltern, und ja sogar auch bei den Schülern. Wir haben unser Präsenzsystem wieder neu schätzen gelernt.

Was ist uns in unserer Schulbildung wichtig? Natürlich sind da die vielen Inhalte, die in den verschiedensten Fächern gegeben werden. Aber an erster Stelle steht an unserer Schule die Vermittlung unseres Glaubens, unserer Werte und die Formung des Charakters. Denn erst, wenn unsere Schüler charakterstarke Menschen mit tief verwurzelten Werten sind, sind sie für ein Leben in der realen Welt vorbereitet. Und das ist unsere Vision, dass wir integre kompe-

tente Personen heranerziehen, die ihren Teil dazu beitragen, unsere Gemeinden, unsere Kolonie Friesland, unseren Distrikt Itac. Del Rosario, unser Departament San Pedro und unser Heimatland Paraguay weiter aufbauen und zum positiven Fortschritt beitragen.

Hervorheben möchte ich auch in diesem Jahr wieder die gute Zusammenarbeit mit euch Eltern. Es ist ein Segen, dass wir so gut zusammen arbeiten! Auch wenn wir manchmal verschiedener Meinung sind, so haben wir doch immer in eine Richtung gearbeitet, nämlich gemeinsam das Beste für unsere Kinder angestrebt. Danke für jeden Hinweis, jedes Gespräch und jede Nachfrage – nur wenn wir miteinander kommunizieren, werden wir in der Erziehung und Bildung erfolgreich sein.



Abschlussklasse 2021



Ein weiterer Dank geht an die Mitglieder der Schulverwaltung, an alle Lehrer, an unsere Sekretärinnen, an die Busfahrer, an das Hofwärterehepaar mit ihrem Personal, an unsere beiden supervisors, an beide Gemeindeleitungen, an einen jeden, der es möglich gemacht hat, dass dieses Schuljahr so reibungslos ablaufen konnte.

Verabschieden wollen wir uns von Frau Maria Funk, die über mehrere Jahre hinweg treue Dienste im Primarschulbereich geleistet hat. Viele gute Spuren hat sie im Leben ihrer Schüler und deren Eltern hinterlassen. Aus dem Elternbeirat verabschieden sich Franz und Heidy Dyck und aus der Schulverwaltung Frau Gerda Wiens. Allen gilt unser herzlicher Dank für ihren Einsatz in den letzten Jahren.

Einige Worte an die austretenden Schüler: Neun Schüler schließen heute ihr 9. Schuljahr ab. Herzlichen Glückwunsch! Ihr wart eine energiegeladene Gruppe mit viel Potenzial. In eurer Klasse zu sein war für

die Lehrer stets eine gute Gelegenheit, sich in Geduld und Kreativität zu üben. In einem jeden von euch sehe ich sehr viel Zukunft, und zwar in vielen verschiedenen Bereichen: im Künstlerischen, im Praktischen, im Akademischen, im Sozialen. Macht was aus euren Fähigkeiten, die ihr von Gott erhalten habt. Das ist eure Verantwortung. Ich freue mich, dass wir euch noch drei weitere Jahre begleiten und formen dürfen.

Und von den Schülern der austretenden Klasse verabschiede ich mich mit gespaltenen Gefühlen. Natürlich bin ich traurig, euch ab jetzt nicht mehr in der Schule zu haben. Ihr wart eine positive Gruppe, in der das Unterrichten und Projekte Durchführen immer richtig Spaß machte. Ihr werdet uns fehlen. Aber gleichzeitig wissen wir, dass ihr gut vorbereitet seid: Ihr steht fest im Glauben, ihr seid junge reife Menschen, ihr kennt eure Schwächen und Stärken und es stehen euch viele Möglichkeiten offen, an diesen zu arbeiten und sie zu verstärken. Durch die Lektüre des

Buches „Adlertyp – Heraus aus dem Hühnerhof“ haben wir uns in diesem Jahr näher kennen gelernt. In diesem Buch geht es darum, dass Gott uns alle zu einem bestimmten Zweck geschaffen hat: Wir sind dazu berufen, ihn in unserem ganzen Tun und Handeln widerzuspiegeln. Mit einigen Sätzen, über die wir uns unterhalten haben, und die uns wichtig wurden, schließe ich meine Rede:

- Wenn ein Christ nicht willig ist, früher aufzustehen, länger zu arbeiten, mehr aufzuwenden, um eifriger zu studieren und gewissenhafter zu arbeiten, wird diese Person keine Generation verändern.
- Wenn du aufgeben willst, dann denke immer daran, warum du angefangen hast.
- Vorbild ist nicht das Wichtigste, wenn man andere beeinflussen will, es ist das Einzige.
- Gott entscheidet, was wir durchmachen. Wir entscheiden, wie wir es durchmachen.

Mögen euch diese Sätze besonders in den kommenden Jahren begleiten, wenn ihr lernt, auf eigenen Beinen zu stehen, selbstständig euer Leben gestaltet und eurer Verantwortung nachkommt, die Gott euch mit euren Gaben anvertraut hat. Gott segne euch.

*Allen Schülern, Lehrern und Eltern wünsche ich erholsame Sommerferien. Wenn es Gottes Wille ist, so sehen wir uns am 21. Februar zum Beginn des neuen Schuljahres!*

*Beate Penner*



9. Klasse 2021



# Was bleibt, wenn die Pandemie geht?

## Rückblick und Ausblick nach zwei Jahren Corona



### 1. Was nehmen wir mit aus der Krise?

Dass sich Verhältnisse, die uns selbstverständlich sind, sehr schnell verändern können und dass das Unmögliche auf einmal die Regel wird. Dass Angst und Panik in der Politik gezielt gebraucht werden, um Gesetze und Kontrollen durchzusetzen, auch wenn sie offen gegen die Menschenrechte verstoßen. Und dieses im Namen der „allgemeinen Sicherheit“. Angst und Panik verunsichern uns und sind daher schlechte Ratgeber, um Probleme zu lösen, aber gerade diese werden heute von der Politik in verschiedenen Bereichen eingesetzt. Angst und Panik, schwächt unser Immunsystem enorm, verkauft gut in den Medien, gibt Politikern und ONGs mehr Macht und Geld. Wer nicht so denkt und wenn er auch mit Wissenschaft argumentiert, wird ignoriert, aus den Medien verbannt, verpönt und muss

im Notfall auf verschiedenen Weisen ausgeschaltet werden. Es geht plötzlich um „Konsens“ und nicht mehr um „common sense“ (gesunden Menschenverstand). Viele Dinge dürfen auf einmal nicht mehr diskutiert werden, was beunruhigend ist. Unsere Demokratie ist durch die Coronakrise sehr unter Beschuss gekommen und dadurch geschwächt.

*Frage: Hält man sich an Daten und Wissenschaft, oder ist Angst und Panik unser Ratgeber?*

Die Wirtschaft in der Welt ist stark betroffen worden in dieser Krise. Die großen Gewinner sind alle digitale Medien, die Lösungen in der Zeit des Lockdowns und darüber hinaus anbieten. Viele Kleinunternehmen in Gastronomie und anderen Branchen haben diese Zeit leider nicht überlebt. Die Logistik von Transport wurde betroffen und dies bedeutet einen großen Anstieg der Fracht. Die Produktionsmittel für In-

dustrie und Landwirtschaft sind erhöht. Glücklicherweise haben die landwirtschaftlichen Erzeugnisse wie Soja, Mais und Fleisch auch stabile Preise.

Was die Hygienemaßnahmen anbelangt, so ist das Waschen der Hände eine gute Sache; auch dass man, wenn man sich nicht gut fühlt, zu Hause bleibt, um andere nicht anzustecken.

---

### 2. Welche Prinzipien hat sie dauerhaft verändert?

Mehr Digitalisierung, weniger Reisen, präsenzielle Besprechungen und Unterricht/Bildung sind wohl die Folgen, die bleiben, was in vielen Fällen durchaus positiv genutzt werden kann. Andererseits sind wir dadurch auch einsamer, ernstzunehmende Depressionen und andere Krankheiten haben stark zugenommen. Und wir können die Gemeinschaft nicht wie vorher genießen.



3.

### Welche Trends hat Corona beschleunigt?

Digitalisierung vieler Prozesse. Virtuelle Sitzungen, vorher undenkbar, sind auf einmal normal. Firmen, die mit Kommunikation zu tun haben, ziehen einen großen Profit aus dieser Krise. Zum Beispiel wird eine Sitzung in kürzester Zeit organisiert, wo die Teilhaber in verschiedenen Ländern wohnen.

4.

### Was bleibt?

Zoom, digitale Medien, Massenimpfungen, viel mehr Staat und weniger persönliche Freiheiten weltweit.

5.

### Viele haben festgestellt, dass es sich ohne viele Termine und Programme besser lebt

Wird „Programmitis“ bald doch wieder zu unserem Alltag gehören? Dies ist zum Teil wahr, aber es hängt von jeder Person ab, wie viel Programme sie einplant. Durch Zoom und anderen Plattformen haben wir mehr Zugang denn je zu Angeboten, was der Programmitis zugutekommt, nur dass es unpersönlich wird

6.

### Im Lockdown hatten viele mehr Zeit für die Familie

Wie kann man als Familie auch nach Corona „Zeit“ für sich schaffen? Hatten wir denn so viel mehr





Zeit für Familie? Der Lockdown hat uns in vielen Fällen daran gehindert, als Familien überhaupt zusammenzukommen. Im kleinen Kreis zu Hause hatte man mehr Zeit, aber nicht in der Großfamilie. Hier in Friesland waren wir nur weniger vom Lockdown betroffen, was uns mehr Freiheiten gab.

---

7.

**Die Meinungen gingen bei Corona und der Impfung weit auseinander**

Dankbar sind wir für Familien und Freundschaften, die trotz Meinungsverschiedenheit bei z.B. der Corona-Impfung, zusammenhalten. Wo die Beziehung das Wichtigste ist und nicht die Impfung. Viele Familien und Freundschaften haben darunter gelitten. Können zerbröckelte Beziehungen wieder hergestellt werden? Jeder sollte seine Meinung haben, aber die Meinung des anderen stehenlassen. Wer pro Impfung ist, sollte den respektieren, der dagegen ist und umgedreht genauso.

---

8.

**Wie sollten wir in Zukunft mit den Medien umgehen?**

Wie kann ich Informationen auf ihre Echtheit und Vertraulichkeit überprüfen? Medien sollten die Geschehnisse und Informationen wahrheitsgetreu weitergeben. Das ist die Theorie! Die Praxis ist, dass Medien die Informationen so weitergeben, wie es die Besitzer der

selben Medien oder die Sponsoren verlangen. Man sollte kritisch mit dem umgehen, was man sieht und hört, den Verstand gebrauchen und sich selbst eine kritische Meinung bilden. Als Christen sollten wir die biblischen Prinzipien und deren Werte nicht aus den Augen verlieren, wenn wir mit Informationen überschwemmt werden. Behaltet das Gute und meidet das Böse. Trend bei den Nachrichten ist heute, mit viel Gefühl die Ideologie zu verteidigen und weiterzugeben, für welche die Nachrichtenagentur steht und woher das Geld kommt. Dabei lässt man Fakten aus und die Wahrheit ist leider oft zweitrangig.

Selbst essen ernährt, und selbst denken und kritisch nach Wahrheit suchen ist hier wohl mehr als je gefragt.

---

9.

**Wofür dürfen wir dankbar sein?**

Für die Gesundheit! Der Coronavirus ist eine Realität, und wenn wir es überstanden haben, sollten wir dankbar dafür sein. Für Menschen, die sich in dieser Zeit für andere eingesetzt haben, unabhängig davon ob sie geimpft sind oder nicht. Für Leute, die gesund denken, die „common sense“ haben und den von Gott gegebenen Verstand einsetzen, um kritisch und anhand von Fakten und Daten zu prüfen, was wirklich Sache ist.

*Alfred & Karin Fast*





# Einladung zum Kindergarten Mariposa 2022



Für Kinder, die bis Ende Juni fünf Jahre werden.

Anmelden kann man sich bei Frau Karola Giesbrecht:

**0981 211 121**







# Das Jahr 2021 am CFP in Loma Plata

Das Jahr 2021 ist wie im Flug vergangen, nachdem uns die Ereignisse im Zusammenhang mit der Pandemie im Jahr zuvor ziemlich verunsichert hatten. Im Januar wussten wir noch nicht, ob es möglich sein würde, den normalen Präsenzunterricht wiederaufzunehmen. Es herrschten Verunsicherung und Zögern. Das gesamte erste Halbjahr verlief sehr angespannt, wiederholt mussten Schüler wegen der Ansteckungsgefahr zu Hause bleiben. Wesentlich schlimmer noch traf es einzelne Lehrer und Mitarbeiter, die teilweise schwer erkrankten und in einem Fall sogar auf Intensivstation eingeliefert werden musste. Ich erwähne das an dieser Stelle, da wir dazu tendieren, Vorfälle wie diese all zu leicht zu verdrängen und uns wieder in normalen Zeiten wägen. Heute schauen wir in Dankbarkeit zurück, danken Gott für seine schützende Hand und die relative Normalität, die wir im Schulalltag wieder leben dürfen.

Mit der Rückkehr zum Präsenzunterricht konnten die Schüler der landwirtschaftlichen Ausbildung auch wieder ihre praktischen Arbeiten auf dem Lehr-



betrieb von CENCORPOD aufnehmen. Aus dem, was viele noch als Estancia 19 kennen, ist inzwischen ein moderner, integrierter Landwirtschaftsbetrieb mit diversifizierter Produktion im Bereich Viehzucht, Ackerbau, Landmaschinen, Fütterung und Milchwirtschaft geworden. Dass die Schüler, die am CFP eine landwirtschaftliche Ausbildung machen, in all diesen Bereichen über mehrere Wochen Praxiserfahrung sammeln dürfen, ist einmalig. In diesem Jahr hat die erste Gruppe im neuen Milchbetrieb mitgearbeitet, und natürlich auch in all den anderen Produktionsbereichen. In den letzten Jahren haben wir trotz Trockenheit und Pandemie wichtige Schritte einleiten können, um die Zusammenarbeit im Sinne der Ausbildung der Schüler weiter zu vertiefen. Es ist gar nicht immer einfach, Pro-

duktion und Ausbildung auf einen Nenner zu bringen; eine spannende Aufgabe ist es aber auf jeden Fall und ohne Zweifel auch lohnenswert, wenn wir an die heranwachsende Generation der Landwirte und Viehzüchter denken.

Nicht alles was wir uns für dieses Jahr vorgenommen hatten, konnten wir wie geplant durchführen. Ich denke hier vor allem an die Jubiläumsfeier anlässlich des 40-jährigen Bestehens des CFP. Gerne hätten wir eine Großveranstaltung, kombiniert mit einem Tag der offenen Tür, organisiert, um ehemaligen Schülern, Eltern, lokalen Unternehmern und den Mitgliedern der Kolonien zu zeigen, wie sich die Landwirtschaftsschule, die 1981 gegründet wurde und bis heute teilweise immer noch bezeichnet wird, in den 40 Jahren entwickelt hat.

Was früher Landwirtschaftsschule war, ist heute CFP (Centro de Formación Profesional) – ein breit aufgestelltes Zentrum für Berufsbildung, an dem bis zu zehn verschiedene zwei- bis dreijährige Ausbildungsprogramme angeboten werden in



den Bereichen Landwirtschaft, Handwerk, Handel und Büromanagement. Über 2.000 Fachkräfte haben hier ihre Ausbildung erhalten. Hinzu kommen die unzähligen Teilnehmer der verschiedenen Fortbildungen, die bei Bedarf immer wieder punktuell für einzelne Betriebe und Kooperativen organisiert werden.

Das CFP leistet damit einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Chacos. Es ist eine Erfolgsgeschichte, die sich aus vielen kleinen und größeren Erfolgen zusammensetzt; man braucht sich nur den beruflichen Werdegang ehemaliger Absolventen anschauen. Einige davon haben wir in diesem Jahr verfilmt und in den sozialen Medien in Form von Kurzfilmen mit Interview publiziert.

Die Erfolgsgeschichte des CFP hat sich keineswegs von selbst

ergeben, es gab in den 40 Jahren immer wieder auch Rückschläge und viele Herausforderungen. In den Chacokolonien – wie in Paraguay insgesamt – gab es keine Tradition der beruflichen Bildung. Das etablierte Ausbildungssystem war und ist bis heute auf die reine Wissensvermittlung ausgerichtet. Es gibt wenig Raum für praktische Anwendungen und kaum Bezug zur realen Arbeitswelt. Arbeit und Schule laufen nebeneinander separat, es gibt nur selten Berührungspunkte. Das CFP musste in diesem Umfeld mit seinem Konzept der dualen Berufsbildung, bei dem das Lernen in Schule und Betrieb stattfinden, überzeugen und sich durchsetzen.

Seit der Gründung hat das CFP den Auftrag, Fachkräfte für den lokalen Arbeitsmarkt auszubilden. Die Ausbildung wird bis heute größtenteils von den Mitgliedern der drei

Chacokolonien Fernheim, Menno und Neuland finanziert. Diese Unterstützung der Kolonien ist ohne Zweifel eine der zentralen Säulen, die das CFP trägt und die notwendige Stabilität sowie Kontinuität gibt, damit die interkoloniale Ausbildungsstätte funktionieren und auf neue Herausforderungen reagieren kann. Dieser Jahresbericht bietet eine willkommene Gelegenheit, sich erneute bei den Mitgliedern der drei Kolonien für die Unterstützung zu bedanken.

Der lokale Arbeitsmarkt im zentralen Chaco befindet sich in einem starken Wandel. Wir leben im Chaco auf einer „Insel umgeben von Land“. So hat es



einmal der bekannte Schriftsteller Augusto Roa Bastos mit Blick auf Paraguay formuliert. Diese Insel, die lange Zeit aufgrund fehlender Infrastruktur ziemlich isoliert war, wird heute jeden Tag von immer mehr Personen entdeckt. Ich denke dabei nicht nur an jene Investoren und Händler, die herkommen, um zu investieren oder ihre Produkte zu verkaufen, sondern insbesondere auch an die Familien, die in den Chaco ziehen, um hier Arbeit zu finden und eine Existenz aufzubauen. Das ist inzwischen Realität, die man in vielen Geschäften und Betrieben beobachten kann.

Im CFP kontaktieren uns die Unternehmen vermehrt; sie suchen dringend qualifizierte Fachkräfte. Dies gilt insbesondere auch für Betriebe, deren Eigentümer Mitglieder der Trägerkolonien des CFP sind. Die Nachfrage übersteigt bei Weitem das Angebot. Doch gleichzeitig erleben wir, dass Jugendliche, die nicht Mitglied der Kolonien sind, parallel zu ihrer Arbeit gerne eine duale Ausbildung am CFP machen würden. Bisher ist ihnen dies aber nur in seltenen Fällen möglich. Ihnen fehlen die finanziellen Möglichkeiten. Die Jugendlichen, die nicht aus den Kolonien kommen, erhalten keine Unterstützung für die Finanzierung der Ausbildung am CFP; andererseits haben wir aber vermehrt kleine und mittelgroße Betriebe von Kolonienmitgliedern, die qualifizierte Mitarbeiter suchen.

Vor diesem Hintergrund konnte vor zwei Jahren erreicht werden, dass das paraguayische Arbeitsministerium über ein Stipendienprogramm die duale Berufsbildung am CFP fördert. In diesem Jahr 2021 erhielten 20 Jugendliche ein Stipendium. Für Einige war es schon das zweite Jahr, dass sie Unterstützung von der Regierung erhielten. Die ersten drei Stipendiaten konnte ihre zweijährige Ausbildung damit erfolgreich abschließen; sie hatten sich für die Schreinerlehre entschieden und können jetzt, mit Abschluss ihrer Ausbildung, als qualifizierte Arbeitskräfte ihren Beruf ausüben. Sie werden in den Betrieben, wo sie während der Ausbildung den praktischen Teil ihrer Berufsbildung absolvierten, weiterarbeiten.

Das ist das Tolle an der dualen Berufsausbildung; sie bildet junge Leute zu gefragten Fachkräften aus, die nicht lange Arbeit suchen müssen. Die duale Berufsbildung ist eine effektive Form, Wirtschaft nachhaltig zu fördern, Arbeitsplätze zu schaffen, solides Einkommen zu ermöglichen und wirtschaftliche Entwicklung zu generieren. Deshalb geben wir beim CFP die Hoffnung nicht auf, dass die Regierung die Vorteile der dualen Berufsbildung nicht nur erkennt, sondern die Erkenntnis in konkretes und langfristig angelegtes Regierungshandeln umsetzt. Das erwähnte Stipendienprogramm ist sicherlich ein erster wichtiger Schritt in diese

Richtung. Das Arbeitsministerium hat aber bisher nicht bestätigt, ob das Programm auch in den kommenden Jahren fortgeführt wird.

Abschließend sei erwähnt, dass am CFP in diesem Jahr 2021 neue Ausbildungsprogramme für Administración de Empresas und Contabilidad entwickelt und vorbereitet wurden, die für 2022 als duale Ausbildung auf dem Niveau des Técnico Superior angeboten werden. Diese neuen Studienangebote sind eine Antwort auf die steigenden Anforderungen, mit denen sich die Betriebe nicht nur im Hinblick auf neue Technologien, sondern auch im Bereich der Betriebsführung konfrontiert sehen. Um erfolgreich wirtschaften zu können, reicht es heute nicht mehr, eine Geschäftsidee oder eine neue Maschine zu haben. Man braucht zunehmend auch betriebswirtschaftliche Fachkenntnisse und kompetente Mitarbeiter für die Buchhaltung und Sachbearbeitung. Daher hoffen wir, dass die neuen Studienangebote Interesse finden und 2022 die erste Gruppe ihre Ausbildung als Técnico Superior am CFP starten kann.

*Dr. John-Wesley Löwen  
Leiter des CFP Loma Plata*



# Ein kleiner Einblick in das Studienjahr 2021

## Institut für Lehrerbildung der Mennonitenkolonien in Paraguay



### A. Allgemeines

Das Studienjahr 2021 am Institut für Lehrerbildung begann am 8. Februar mit insgesamt 50 Studenten (20 Studenten im 1. Kurs, 10 Studenten im 2. Kurs und 20 Studentinnen im 3. Kurs), die von insgesamt 20 Dozenten unterrichtet wurden. Das Erziehungsministerium hatte am 5. Februar in einem Kommuniké darüber informiert, dass jedes Lehrerbildungsinstitut unter Berücksichtigung der lokalen Gesundheitssituation selber entscheiden dürfe, ob es weiter Fernunterricht erteilen oder zum Präsenzunterricht zurückkeh-

ren möchte. Diese Bevollmächtigung von Seiten des Ministeriums unterstützte das Vorhaben des Instituts, so dass ab dem ersten Tag wieder Präsenzunterricht stattfand. Die meisten der im Schulkalender vorgesehenen Aktivitäten konnten wie geplant durchgeführt werden, einige jedoch auch nicht. Hier eine kurze Übersicht.

### B. Was konnte durchgeführt werden?

1. Der Unterricht konnte an (fast) allen Tagen in den Klassenräumen (Präsenzform) durchgeführt werden. Die Ausnahme

bildeten die Tage vor den Osterfeiertagen, wo aufgrund der Anordnung durch das Erziehungsministerium der Unterricht wieder virtuell gestaltet werden musste.

2. Die verschiedenen Praktika der drei Kurse konnten in der gewohnten Form stattfinden. Zusätzlich zu den schon in den Vorjahren durchgeführten Praktika wurde in diesem Jahr probeweise das „Novemberpraktikum“ durchgeführt. Dieses Praktikum fand vom 1. bis zum 5. November in unterschiedlichen Schulen statt. Die Studenten des 3. Kurses waren



in dieser Woche in der Schule, in der sie im Jahr 2022 unterrichten werden. Studenten, die im kommenden Jahr ein Weiterstudium in einer Universität beginnen wollen, durften in einer Schule ihrer Wahl ihr Praktikum absolvieren. Zu den regulären Praktika gehören die Schulerkundung im 1. Semester, das Hospitationspraktikum im 2. Semester, das einwöchige Praktikum im 3. Semester, das zweiwöchige Praktikum im 4. Semester, das zweiwöchige Praktikum im 5. Semester und das zweiwöchige Praktikum im 6. Semester, sowie das Montagspraktikum im 6. Semester.

Die Primarschulen sind ein sehr wichtiger Bestandteil der unterrichtspraktischen Ausbildung unserer Studenten. Daher ist das IFD auf eine gute Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und Lehrern angewiesen. An dieser Stelle danke ich den Primarschulen in Fernheim, Menno, Neuland und Friesland, sowie auch dem Colegio Goethe (Asunción), dem Colegio Alemán Concordia (Asunción) und dem Centro Educativo Primero de Mayo (Filadelfia) für die freundliche Aufnahme unserer Studenten in ihren Bildungsinstitutionen.

3. Die Studienfahrt zum Parque Defensores del Chaco wurde in der letzten Septemberwoche durchgeführt.

4. Es wurde ein Projekt in den Monaten März bis Oktober durchgeführt, in dem es darum ging, pro Monat in besonderer

Weise auf eine Sozialkompetenz zu achten, und diese bei sich selbst und den Mitstudenten zu evaluieren. Es ging dabei um die Kompetenzen der Empathie, der Resilienz, der Kritikfähigkeit, des Konfliktmanagements, der Teamfähigkeit, der positiven Lebenseinstellung, des Respekts und der Wertschätzung und der Kompetenz der Integrität und Authentizität.

5. Verschiedene von den Studenten organisierte Feste konnten durchgeführt werden. (Talentabend, Abschiedsfeier vom 3. Kurs usw.)

6. Die Graduationsfeier fand am 27. November im Centro Cultural Chortitzer in Loma Plata statt. Zwanzig Absolventen erhielten ihr Diplom „Profesor/a de Educación Escolar Básica 1° y 2° Ciclos“. Dem Absolvent David Sawatzky Wiebe wurde als „Mejor Egresado“ die Goldmedaille vom Gouverneur von Boquerón überreicht. Die drei Studenten mit den besten Leis-

tungen aller drei Kurse wurden prämiert. Dieses Geld ist ein Teil der finanziellen Beihilfe, die das Institut von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen der Bundesrepublik Deutschland bekommt. Es konnten auch Stipendien an mehrere Studenten aus demselben Fond vergeben werden.

### C. Was konnte nicht durchgeführt werden?

Doch nicht alles, was vorgesehen war, konnte auch durchgeführt werden. So musste beispielsweise der seit 2007 zum Ausbildungsprogramm des IFD dazugehörnde Deutschlandaufenthalt nach Beendigung des 2. Ausbildungsjahres in diesem Jahr zum zweiten Mal in Folge storniert werden.

Die Aufnahmeprüfungen wurden vom MEC coronabedingt auch nicht wie vorgesehen in einem Zwei-Schritte-Verfahren (eine erste Diagnoseprüfung in Spanisch, Guaraní und Mathe-





**Stehend v.l.n.r.:** Juana Vogt (Fernheim), Elsi Boldt (Menno), Gianne Dueck (Menno), Jennifer Hiebert de Schroeder (Menno) Tatjana Giesbrecht (Fernheim), Birgit Hiebert (Menno), Leticia Voth (Friesland), Vanessa Vogt (Fernheim), Paulina Casamada (Filadelfia), Anne Friesen (Menno), Laura González (Menno)

**Sitzend v.l.n.r.:** Mirko Dürksen (Fernheim), Iván Reimer (Fernheim), Jonathan Hiebert (Menno), Matias Wiens (Fernheim), Heiko Giesbrecht (Friesland), Roque Grassi (Menno), James Rempel (Friesland), David Sawatzky (Menno), Ludwig Klassen (Menno)

matik im März und ein zweiter Prüfungstermin in den gleichen Fächern im Juli, wo dann der Leistungszuwachs zwischen den ersten und den zweiten Prüfungen über die Zulassung ins Studium entscheiden sollte) durchgeführt, sondern es fand nur ein einziger Prüfungsdurchlauf in den genannten Fächern im Juli statt. Studienanwärter, die bei diesem ersten Anlauf einen oder mehrere Prüfungsteile nicht geschafft haben, dürfen im Dezember eine zweite Gelegenheit wahrnehmen.

### D. Schlussworte

Eine der Herausforderungen für

die nächste Zukunft ist in der Weiterführung des schon zur Tradition gewordenen Deutschlandpraktikums zu sehen. Aufgrund der Verunsicherung durch die Corona-Krise, die noch kein absehbares Ende zu haben scheint, lassen sich diese Art Praktika nur schwer planen und durchführen. Zweitens werden die Anforderungen für die Zulassung zum Studium von Seiten des Erziehungsministeriums ständig höhergeschraubt, so dass sich auch hier eine gewisse Unsicherheit bei den Beteiligten bemerkbar macht. Auf diese zweite Herausforderung haben wir sowohl in den Schulen

als auch im Institut einen gewissen Einfluss, und zwar in der gezielten Vorbereitung der Studenten auf die Aufnahmeprüfungen in den Fächern Spanisch, Guaraní und Mathematik. Positiv zu werten ist, dass das Ministerium die sprachlichen Gegebenheiten unserer Studierenden in Bezug auf die Sprache Guaraní berücksichtigt und ein permanenter Dialog zwischen Institut und MEC diesbezüglich stattfindet. An einer langfristigen Lösung für diese Frage wird jedoch noch gearbeitet.

*Eugen Friesen  
Direktor, Institut für  
Lehrerbildung, ACOMEPA*



**Hier einmal einige geschichtliche Daten aus dem IFD bezüglich Studenten aus Friesland. Insgesamt haben am Institut mit den diesjährigen Studenten 56 Friesländer ihre Lehrerausbildung abgeschlossen, entweder die zweijährige oder die dreijährige.**  
(Daten aus dem IfL Filadelfia)

**1941:** Peter Wolff, Peter Duerksen

**1951:** Abram Neufeld, Sara Voth

**1952:** Kaetie Duerksen, Peter Wittenberg

**1956:** Victor Pauls, Erwin Wittenberg

**1959:** Tina Braun, Alfred Klassen

**1960:** Herbert Rempel

**1961:** Hedwig Derksen, Leonore Janzen,  
Paul Pankratz

**1963:** Peter Ediger, Ingrid Loewen

**1965:** Margarete Janzen

**1966:** Eleonore Klassen, Heinz Voth

**1967:** Mathilda Bergen, Annemarie Falk,  
Heinrich Friesen, Willy Janzen

**1968:** Anneliese Janzen

**1969:** Gerda Goossen, Horst Penner

**1970:** Adina Goossen

**1972:** Edith Janzen

**1973:** Agnes Hildebrandt, Elsi Regehr

**1975:** Erwin Regier

**1977:** Helmut Siemens, Erwin Siemens

**1982:** Susi Regier

**1985:** Christina Braun

**1986:** Agnes Letkemann

**1991:** Hans Theodor Regier

**1992:** Gert Siemens

**1993:** Anita Bargaen

**1994:** Gert Bergmann, Claudia Janzen

**2001:** Darlene Bergmann

**2002:** Sieglinde Pankratz, Rendy Penner

**2007:** Elke Reimer

**2009:** Sylvia Isaak

**2011:** Gabriela Bergen, Joena Bergmann,  
Mathilde Braun

**2016:** Dayana Falk

**2017:** Arnold Friesen, Hartwig Penner

**2020:** Marco Siemens

**2021:** James Rempel, Leticia Voth, Heiko  
Giesbrecht





# Praktische Küche

*Zum Abschluss dieser Serie, oder auch weil es das Beste an einem Menü ist, wollen wir uns heute mit dem Thema Nachtisch beschäftigen. Denn zu einem guten Essen gehört auch ein guter Nachtisch. Der süße Abschluss soll das Menü sinnvoll und harmonisch ergänzen. Dazu gehört der Geschmack, Farbe und Nährstoffgehalt. Ein gehaltvolles Dessert ist nach einem leichten Essen angebracht. Nach einem reichhaltigen Essen bietet man leichte Obst- und Joghurtspeisen an. Keine eierreiche Creme oder Eisspeise. Die kalten Süßspeisen bieten den Vorteil, dass man sie Stunden oder am Tag vor dem Verzehr zubereiten kann.*

12

## Kalte Süßspeisen und Desserts

### Flammeris, Grützen, Gelees

**Flammeris:** Im Alltag ist es einfach ein Pudding. Man kocht ihn aus Milch, bindet sie mit Speisestärke (evtl. auch mit Grieß oder Reis). Variationen entstehen durch die Zugabe von Vanille oder Kakao. Flammeri wurde durch die Erfindung des Puddingpulvers von Dr. Oetker zum Pudding. Streng genommen ist ein Pudding jedoch nur

der, welcher in einer speziellen Form im Wasserbad gekocht wird.

**Grützen:** Sie werden aus dem Mark frischer, konservierter oder tiefgekühlter Früchte zubereitet. Speisestärke, Grieß oder Sago dienen zum Binden.

**Süße Gelees:** Die Grundlage ist eine klare Flüssigkeit aus Fruchtsaft oder Wein. Durch

das Binden mit Gelatine sind sie zum Stürzen geeignet. Sie werden mit Früchten serviert.

### Cremes

Diese feinen Nachspeisen bestehen aus einer Grundflüssigkeit wie Milch, Sahne, Fruchtsaft oder Wein und einer Schaummasse aus Eiern und Zucker. Gebunden werden aufwendigere Cremes mit Gelatine oder





Agar-Agar. Einfachere Cremes auch mit Speisestärke. Geschlagene Sahne verleiht den Cremes eine lockere Konsistenz und einen guten Geschmack.

Wie schon erwähnt, werden diese Cremes oft mit rohem Ei zubereitet, wie zum Beispiel eine Mousse au Chocolat. Wichtig dabei ist, die Salmonellengefahr niedrig zu halten indem nur ganz frische Eier verwendet werden und eine gute Kühlung garantiert ist.

### Eis-Desserts

Man unterscheidet zwischen folgenden Grundmassen, die sich unzählig variieren lassen mit Zutaten wie Vanille, Schokolade, Mokka, Nüsse, Mandeln, Krokant, usw.

**Milcheis:** hergestellt aus Milch evtl. Sahne, Eiern, Zucker und Geschmackszutaten.

**Cremeeis:** hergestellt aus Milch mit geschlagener Sahne.

**Parfait, Halbgefrorenes:** hergestellt aus Milch mit Eigelb und einem hohen Anteil an geschlagener Sahne. Es wird

während des Gefrierens nicht gerührt, lässt sich gut in Scheiben schneiden.

**Fruchteis:** hergestellt aus Fruchtmark, Zucker, Sahne und Zitrone.

**Sorbet:** hergestellt aus Fruchtsaft, bzw. Fruchtmark und Läuterzucker (Zuckersirup). Sorbet muss während des Gefrierens gut gerührt werden, damit sich keine groben Eiskristalle bilden.

### Süße Saucen

Die Sauce ist das Tüpfelchen auf dem i. Sie wird zu warmen und kalten Süßspeisen gereicht.

**Cremesaucen:** Sie sind die Grundlage für eine feine Vanille-, Schokoladen- oder Karamellsauce. Hergestellt werden sie aus einer Grundflüssigkeit mit Milch, Zucker, Eiern und mit Speisestärke gebunden.

**Fruchtsaucen:** Sie werden aus frischen Früchten der Saison, aus Tiefkühlfrüchten, Kompott oder Konfitüre hergestellt. Speisestärke dient zum Binden.

### Geliermittel

**Gelatine:** ist ein geschmacksneutrales Geliermittel für Cremes und Flüssigkeiten. Man kann es mittlerweile auch bei uns als Blattgelatine kaufen. Oder aber auch gemahlen von verschiedenen Marken. Gelatine muss vor der Verarbeitung kurz in kaltem Wasser eingeweicht werden. Auflösen kann man sie nur in der heißen Flüssigkeit. Die Formel zur Anwendung lautet: quellen lassen – auflösen – stocken lassen. Bei der Verwendung von Gelatine ist zu beachten, dass die deutsche Gelatine eine stärkere Bindekraft hat.

**Agar-Agar:** ist ein pflanzliches Geliermittel aus Rotalgen. Es übertrifft die Gelierfähigkeit von Gelatine erheblich. Es wird durch 2 Minuten Kochen in etwas Flüssigkeit aufgelöst. Am besten richtet man sich nach der Beschreibung auf der Packung. Agar-Agar ist geruchs- und geschmacksneutral.

*Folgendes Rezept ist eine feine Creme wo Blattgelatine verwendet wird:*



# Bayerische Creme



500 ml	Milch
	Vanille
4	Eigelb
100 g	Zucker
7 Blatt	Gelatine (im Glas serviert 5 Blatt), kalt eingeweicht (1 Blatt entspricht 1 gestrichener TL Pulvergelatine von Copalsa)
350 g	Sahne, steif schlagen

- ▶ Die Milch mit der Vanille aufkochen. In einem Topf die Eigelbe mit dem Zucker mit dem Schneebesen verrühren, nach und nach die heiße Vanillemilch zugießen, bei milder Hitze cremig abschlagen (bis 85 °C). Von der Kochstelle nehmen.
- ▶ Die Gelatine ausdrücken, unter die heiße Creme rühren und auflösen. Die Creme im kalten Wasserbad (Eiswasser) rasch abkühlen und kaltstellen, bis sie deutlich zu stocken beginnt.
- ▶ Die leicht sulzig gewordene Creme mit dem Schneebesen durchziehen, die Schlagsahne unterheben. In eine kalt ausgespülte Form (oder in Gläser bzw. Portionsförmchen) füllen, im Kühlschrank fest werden lassen.
- ▶ Vor dem Servieren die Form in heißes Wasser tauchen und die Creme auf eine Platte stürzen.
- ▶ Zu dieser Creme passt Himbeer-, Aprikosen- oder Orangensauce.

## Fruchtsauce

400 g	Himbeeren / Erdbeeren
1	Zitrone
3 EL	Speisestärke
4 EL	Wasser
	Zucker

- ▶ Einige Früchte zum Garnieren zur Seite legen. Die Himbeeren / Erdbeeren pürieren, mit Zitrone und Zucker abschmecken, Speisestärke einrühren und aufkochen.
- ▶ Abwechselnd mit der Bayerischen Creme in Gläser schichten. Und mit einigen Früchten garnieren.

## Variationen

- **Biskuit – Früchte – Creme:** In Würfel geschnittene Biskuitstückchen tränken, mit Kompottstückchen oder Beeren unter die Grundcreme mischen. Beim Anrichten mit Schlagsahne garnieren.
- **Mandel-/Haselnusscreme:** feinen Krokant aus Mandeln oder Haselnüssen unter die Creme mischen.
- **Kaffeecreme:** 2 – 3 EL Instantkaffee in der heißen Milch auflösen. Mit Kaffeelikör abschmecken.
- **Schokoladencreme:** 150 g gebrochene Schokolade in der heißen Milch schmelzen.

### Quellenangabe:

Stuber, H. M. (2015). Ich helf dir Kochen – Das Grundkochbuch. München: BLV Buchverlag GmbH & Co. KG.

Debora Löwen

Técnica Superior en Gastronomía y Alta Cocina, CFHN



# Treffen der Ex-Oberschulzen der 5 ACOMÉPA-Kolonien

Am 14. Oktober um 17:00 Uhr, beim Mennonitenheim in Asunción, wurde es Wirklichkeit: das erste Ex – Oberschulzentreffen der Mennonitenkolonien/kooperativen in Paraguay. Eingeladen waren 24 noch lebende Ex-Oberschulzen aus den Kolonien Menno, Fernheim, Neuland, Friesland und Volendam. Auf Grund der Corona-Pandemie wurde die Einladung zweimal verschoben, und beim dritten Anlauf waren dann doch 12 Ex-Oberschulzen, einige mit Ehefrau, erschienen.

Auf dem Programm standen nach der Begrüßung der Organisatoren zwei Kurzvorträge, lockerer Meinungsaustausch mit Imbiss und danach ein Abendessen im Restaurant Paraguayita, freiwillig und auf Kosten der Teilnehmer.

Den ersten Vortrag brachte Herr Theo Löwen aus Asunción, zum Thema "Brücken bauen". Er ging auf die Entwicklung der physischen und geistigen Fähigkeiten in den verschiedenen Lebensstapen eines Menschen ein. Er hob hervor, dass Personen im fortgeschrittenen Alter ein großes geistiges Potential aufgebaut haben, mit

dem sie der Gesellschaft dienlich sein können, auch wenn die physischen Kräfte nachlassen. Dies zeigte er am Beispiel der Seniorengruppe "Brückenbauer" in Asunción. Da werden z.B. Programmen organisiert, um verschiedene Gesellschaftsgruppen zu verbinden, oder es gibt das Projekt Wohnheim "Residencias" in Asunción für älter werdende Personen.

Im zweiten Vortrag ging Santiago Peña, u.a. Ex-Finanzminister, auf die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Paraguays ein. Als einer der besten Wirtschaftsexperten verstand er es, Paraguays gegenwärtige Situation aus historischer und konjunktureller Sicht zu beleuchten, und vor allem das große Entwicklungs- und Wachstumspotential des Lan-

des optimistisch hervorzuheben. Danach fand ein angeregter Gedankenaustausch statt.

Auf die Frage an die Teilnehmer, wie sie dieses Treffen bewerten, antworteten ....

**Hans Theodor Regier, Friesland:** *Das erste in Paraguay organisierte Ex-Oberschulzen Treffen war eine interessante Initiative. Wichtig war auch der inhaltliche Aspekt des Treffens. Die Vorträge von Santiago Peña und Theodor Löwen hatten eine Menge zu bieten. Peña machte eine geschichtliche Auswertung, um die aktuelle Situation in unserem Land besser zu verstehen. Er zeigte wiederholt auf das große Potential in Paraguay hin, sowie auch auf die großen zukünftigen Herausforderungen wie Korruption, politische Unstimmigkeiten und Risiken der sozialen Rand-*





gruppen. Peña zeigte sich als ein dynamischer, intellektueller und integral denkender eventueller Präsidentschaftskandidat.

**Gerhard Klassen, Fernheim:** Ich finde es eine sehr gute Initiative, einmal als Ex-Oberschulzen zusammen zu kommen. Die Vorträge waren sehr passend und auch sehr interessant. Auch das gemeinsame Essen gab Gelegenheit, sich auch mal auszutauschen. Es war für mich eine über Erwartungen hinaus gute Beteiligung. Wahrscheinlich haben wir alle sehr ähnliche Gefühle beim Aussteigen und beim Abgeben des wichtigen und verantwortungsvollen Amtes wie das eines Oberschulzen.

**Alfred Fast, Friesland:** Das Ex-Oberschulzentreffen war ein gelungener Abend. Zum einen ist es schön, wenn die Leute, die diesen Posten mal innehatten, auf diese Weise zusammenkommen und sich austauschen. Und viele von diesen sind ja weiter in verschiedenen Ebenen aktiv und die angesammelte Erfahrung ist ein Reichtum, den unsere Gemeinschaften ausschöpfen können. Zu den Themen an diesem Abend; es war eine gute Mischung von einem Vortrag von

den Brückenbauern in Asunción, gebracht von Herrn Theodor Löwen und von Herrn Santiago Peña, der generell über Paraguay und seine Vision zu diesem Land sprach.

**Ferdinand Rempel, Friesland:** Es war ein bereicherndes Treffen. Man frischte die guten Beziehungen auf, und lernte auch Ex-Oberschulzen kennen, die man nicht so direkt kennengelernt hatte. Das Thema 'Brücken bauen', gebracht von Theo Löwen, sowie auch Santiagos Rede über die Situation in Paraguay waren sehr lehrreich. Herzlichen Dank an Edwin Reimer und Peter Siemens, die dieses Treffen organisierten.

**Wilfried Bär, Volendam:** Die Vorträge von Herrn Theo Löwen und Santi Peña waren sehr interessant! Mir gefiel von Theo Löwen, dass man als Ex noch nicht ein Alteisen ist, sondern noch in vielen Gebieten mitwirken kann. Gefallen hat mir, dass sie als ältere Generation eine Gruppe, die sich Brückenbauer nennt, gebildet haben. Von Santiago Peña war ich sehr beeindruckt von seinem Allgemeinwissen zur Wirtschaftssituation des Landes. Ich unterstütze, wieder so ein Treffen der Ex-Oberschulzen

der fünf Kolonien zu organisieren. Ein Dank an die Organisatoren dieses Events.

**Heinz Funk, Volendam:** Eine gute Idee. Den Austausch mit Ex-Kollegen fand ich sehr positiv. Die Vorträge waren interessant und anregend.

**Heinrich Teichröb, Volendam:** Ich habe das Treffen als sehr positiv empfunden, besonders die Wiederbegegnung mit Personen, die ich schon länger nicht gesehen hatte. Die Vorträge waren beide sehr aufschlussreich. Danke nochmals!

**Heinrich Ratzlaff, Fernheim:** Die Initiative zu diesem Event kam von Peter Siemens und Edwin Reimer, beides Ex-Oberschulzen der Kolonie Neuland. Obwohl die Einladung zu diesem Treffen anfänglich etwas befremdend wirkte, muss man im Nachhinein folgendes sagen:

1. Es war wohltuend, gewesene Amts-Kollegen zu treffen, auch wenn nicht ganz alle dabei sein konnten!
2. Der Vortrag von Theo Löwen, Asunción, über die Initiative "Brückenbauer" der mennonitischen Senioren von Asunción war interessant und lehrreich!
3. Der Vortrag von Santiago Peña, dem ehemaligen Finanzminister, über die wirtschaftliche Situation unseres Landes, war gut und als fachmännische Analyse zu werten!
4. Beim geselligen Teil während des Abendbrots kamen dann persönliche Anekdoten von verschiedenen Seiten, wo es von "Erfüllung in der Arbeit", als einmalige Gelegenheit der eigenen Gemeinschaft dienen zu können..., bis hin zur wahrgenom-



Santiago Peña



Theo Löwen



menen Möglichkeit, das Oberschulzen-Amt als Teil einer politischen Karriere wahrzunehmen und zu verstehen!

Abschließend meinen Dank an die Organisatoren für diesen selbstlosen Aufwand!!

**Peter Siemens, Neuland**, wie kam es überhaupt zu dieser Initiative?

In verschiedenen Gesprächen mit Ex-Kollegen wurde oft erwähnt, dass man sich doch mal treffen sollte, um über die Erfahrungen als Oberschulzen zu reden und sich darüber auszutauschen. Als Oberschulze wurde man des Öfteren vor Herausforderungen gestellt, auf die man nicht vorbereitet war, sie aber trotzdem konfrontieren musste.

Aber wir sollten uns nicht nur treffen, um über Vergangenes zu reden, sondern auch, um über die Zukunft zu reden und eventuell Gedankenanstöße weiterzugeben. Daraus entstand die Idee, die noch lebenden Ex-Kollegen zu einem lockeren Treffen einzuladen.

Im Auftrag der Teilnehmer  
**Edwin Reimer, Neuland**



### Foto: Teilnehmer von l.n.r.:

Ferdinand und Hedwig Rempel  
Erich und Mathilde Weiss  
Heinz und Mariane Funk  
Heinrich und Hildegard Teichröb  
Alfred und Karin Fast  
Edwin Reimer  
Santiago Peña  
Helmut Giesbrecht  
Gerhard Klassen  
Theodor Regier  
Peter Siemens  
Heinrich und Lydia Ratzlaff  
Theo Löwen  
Wilfried und Angelika Bärg

### Ex-Oberschulzen der 5 Acomepa-Kolonien (die noch leben):

#### **Chortitzer (Menno)**

Kornelius Sawatzky  
Andreas Neufeld  
Gustav Sawatzky

#### **Fernheim**

Helmut Giesbrecht  
Heinrich Wiens  
Rudolf Käthler  
Gerhard Klassen  
Heinrich Ratzlaff

#### **Neuland**

Heinrich Dyck  
Peter Siemens  
Edwin Reimer

#### **Friesland**

Ewald Klierwer  
Erich Weiss  
Erwin Gossen  
Arvid Isaak  
Hans Theodor Regier  
Alfred Fast  
Ferdinand Rempel

#### **Volendam**

Ernst Görzen  
Wilfried Bärg  
Heinz Funk  
Rudolf Funk  
Franz Pätkau  
Heinrich Teichröb



## UNSERER GESCHICHTE UND IHR ERBE AN UNS

### Die Frauen unserer Geschichte waren Hoffnungsträgerinnen

Wenn die Frauen in unserer Geschichte in ihrem vom Leid geprägten Leben etwas nie verloren, dann war das die Hoffnung. Das zeigt uns z. B. auch die Geschichte von Elisabeth Dyck. Das Ehepaar war während des 2. Weltkrieges mit ihren zwei Söhnen auf der Flucht aus ihrer russischen Heimat nach Deutschland. Im von den Deutschen besetzten Polen angekommen, wurde Kornelius ins Deutsche Heer einberufen. Während er in der Armee war, rückten die Russen immer weiter vor und alle Deutschen mussten in den Westen fliehen. So verlor sich das Ehepaar im Januar 1945 aus den Augen. Erst im März 1949 hörte Elisabeth zum ersten Mal wieder etwas

von Kornelius, und zwar in einem deutschen Lager. Kornelius war mit seinen Eltern in Paraguay, in der Kolonie Volendam angesiedelt. Sie nahm Briefkontakt auf und entschied sich, mit ihren zwei Söhnen ebenfalls nach Paraguay zu fahren. Sie erzählt von ihrem Wiedersehen: *„Im Juni 1950 fährt das Schiff im Hafen von Rosario ein. Elisabeth und die Kinder stehen an Deck und halten Ausschau nach Kornelius. Endlich sieht Elisabeth ihn. Ihr schießen die Tränen in die Augen. Die Jungs winken aufgeregt zurück. Sie haben sich so auf ihren Vater gefreut. Nach sechs Jahren der Trennung kann Elisabeth es immer noch nicht fassen, dass sie nun wieder vereint sind. Sechs Jahre lang hat sie gehofft und ge-*

*betet. Nun sind sie wieder zusammen!“* Elisabeths Fall war einer von vielen. In einem Fall las ich von einem Wiedersehen nach 25 Jahren. Man hatte die Hoffnung nicht aufgegeben, dass der Ehepartner noch irgendwo am Leben war und auf ein Wiedersehen gehofft. Aneinander in den Gebeten gedacht.

Doch es gibt auch die anderen Beispiele. Wo man sich dann irgendwann für einen anderen Partner entschied, weil man nie wieder etwas voneinander hörte. In manchen Fällen tauchte dann nach langer Zeit die Nachricht auf, dass der Ehepartner noch lebte. So erging es auch Katharina Sawatzky, der Frau aus der Versöhnungsgeschichte:



Alleine mit ihren drei Söhnen siedelte sie im Chaco an. Von ihrem Mann hatte sie auch seit langem nichts mehr gehört. Die Ansiedlung war extrem schwer für eine Witwe. Für Katharina war es klar, dass sie ihrem Peter die Treue halten müsse, auch wenn sie nicht mehr in Verbindung standen. Doch 1954, etwa zehn Jahre nach ihrer Trennung traf sie der schwerste Schlag ihres Lebens. Aus Sibirien erhielt sie die Nachricht, dass ihr Mann dort eine neue Familie gegründet hatte. In

ihren Aufzeichnungen schrieb sie: Das größte Glück hat keine Lieder, der tiefste Schmerz keinen Laut. Ich will die Augen schließen und folgen blind. Doch die Zeit und der gute Wille heilten auch diese tiefen Wunden. 1970 als die große Umsiedlung der Deutschstämmigen aus der Sowjetunion nach Deutschland begann, kam auch Peter Sawatzky mit seiner Familie nach Deutschland. 1990, 45 Jahre nach der Trennung, flog Katharina mit ihrer Familie von Kanada, wo sie mittlerweile

wohnte, nach Deutschland und traf sich mit der Familie ihres Mannes.

### Impuls zum Nachdenken:

Wie viel Ausdauer und Geduld haben wir, wenn wir sehnlichst auf etwas warten? Vielleicht darauf, dass unser Kind zum Glauben findet? Oder vielleicht unser Ehemann? Schaffen wir es, zu hoffen und zu beten und nicht aufzugeben, wenn jahrelang keine Antwort kommt?

Beate Penner

---

*Wenn wir diese 11 Punkte aus diesem Jahr noch einmal zusammenfassen - was können wir von den Frauen aus unserer Geschichte lernen? Trotz viel Leiderfahrungen und schwierigen Situationen in ihrem Leben blieben sie ihrem Gott und ihrem Glauben treu. Hoffnung war etwas, das sie nicht verloren. In ihrem Alltag waren sie dankbar, zufrieden, arbeitsam, gastfreundlich, kreativ, gut organisiert und zielstrebig. Sie kämpften ums Überleben, aber sie kämpften auch für ihre Familien. Sie waren nicht unfehlbar und deshalb lebten sie von und in der Vergebung ihres Herrn.*

*Bestimmt hat man bei all diesen Punkten entweder an die eigene Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma gedacht. Ich bin mir sicher, man hat sie in einigen Punkten, vielleicht sogar in den meisten, wiedergefunden. Was wollen wir von ihnen mitnehmen? Was wollen wir, dass unsere Nachkommen von uns erzählen? Welches Erbe wollen wir hinterlassen? Mögen uns diese Geschichten aus unserer Geschichte zum Nachdenken anregen und uns darin ermutigen, ein Leben zu Gottes Ehre zu leben; so zu leben, dass unsere Nachkommen von uns etwas Positives lernen können.*

---

#### Material für die Serie entnommen aus folgenden Quellen:

- Peter P. Klassen: Frauenschicksale
- Rebeka Barg: Elisabeth – der weite Weg
- Kolonieamt Neuland: Das Frauendorf – Friedensheim
- Anna Goertzen geb. Harder: Annas Reise zurück zu den Wurzeln (in Deutsch unveröffentlichtes Manuskript)
- Geschichtskomitee der Kolonie Menno: Biografien aus Menno – 2018



# Touristenattraktion

Zusammengestellt von Marco Siemens

## Knobelaufgabe

### Uhrenrätsel:

Ich habe vor mir in einem Regal nebeneinander Uhren in einer Reihe stehen. Zwei davon sind Kuckucksuhren. Eine Kuckucksuhr ist die sechste Uhr von links, die andere ist die achte Uhr von rechts! Zwischen den beiden Kuckucksuhren stehen genau drei andere Uhren. Wie viele Uhren stehen mindestens im Regal?

Lösung:  
Neun.

## Sudoku

			1					
2				7			3	
		6		8	3		9	
		7	4		1	3		
3	5	8		6		1		
	1		9					
9			6			5		
	4							7
		3			5			

## Der Witz

Der Reiter prahlt:  
„Mein Pferd ist ein richtiger Kavalier. Immer, wenn wir an ein Hindernis kommen, lässt es mich zuerst hinüber.“





## Sehenswürdigkeiten Paraguay

### Salto Ñacunday

Eines der Naturwunder, „Salto de Ñacunday“, liegt inmitten der üppigen Vegetation des „Nationalparks Ñacunday“ und ist die größte Touristenattraktion der Gegend. Der Park schützt Wasserquellen, Bäche und einen Abschnitt des Ñacunday-Flusses, eines Nebenflusses des Paraná, sowie die Ñacunday-Wasserfälle, die nach dem Verschwinden der Salto del Guairá - Wasserfälle als die wichtigsten des Landes gelten. Der Wasserfall ist ca. 40 Meter tief, 70 Meter breit und befindet sich etwa 1.000 Meter von der Mündung des Paraná - Flusses entfernt. Der Ñacunday-Park umfasst eine Fläche von 2.000 Hektar und wird vom Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung (Mades) unterhalten. Die Ñacunday – Wasserfälle sind von Montag bis Sonntag, zwischen 08:00 und 17:00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich.

#### STANDORT

**Stadt:** Ñacunday (74 Kilometer von Ciudad del Este entfernt)  
**Departament:** Alto Paraná

#### KONTAKT

+595 981 963 499



Quelle Foto: s.f. (s.f.). Bienvenido a Paraguay. Obtenido de <https://www.bienvenidoaparaguay.com/>



# Flamingo Ingo und die Weite

Als der Flamingo Ingo heute aufsteht und zur Türe seines Hauses hinausschaut, ist es noch dunkel. „Das ist ja noch viel zu früh heute“, sagte er mürrisch und geht verwundert wieder rein, um auf die Uhr zu schauen. In der Tat ist es noch viel zu früh, denn er hat seinen Wecker falsch gestellt. Darüber ärgert sich Ingo. „Da hätte ich ja noch eine Stunde länger schlafen können“, sagt er müde und geht in die Küche. Er macht sich einen Kaffee, liest Zeitung und wartet, bis es an der Zeit ist, dass der Zoo aufmacht. Denn dann kommen die Besucher und seine Arbeit beginnt. Ingo lebt im Zoo und jeden Tag, wenn die Besucher kommen, steht er draußen und zählt die Menschen. „Warum nur bin ich heute so früh aufgestanden, wenn es doch noch so früh ist?“, fragt er sich verärgert und schaut auf seinen Wecker. Dann ist es soweit. Der Zoo macht auf und die Menschen kommen. Ingo geht vor die Tür und stellt sich bereit. Das linke Bein wie immer nach oben angewinkelt und nur

auf seinem rechten Bein steht er da und fängt an die Besucher zu zählen. Eins....Zwei...Drei...

Plötzlich ruft sein Nachbar rüber: „Hey Ingo! Wetten du schaffst es nicht, heute den ganzen Tag nur auf deinem rechten Bein zu stehen?“ Ingo ist abgelenkt und verzählt sich. „Ach Mist, jetzt hab ich mich verzählt“, sagt er zu sich und versucht den Nachbarn zu ignorieren. „Tzz warum sollte ich es denn nicht schaffen heute den ganzen Tag nur auf meinem rechten Bein zu stehen?“, überlegt Ingo nachdenklich. Er zählt weiter: „Vier...Fünf....Sechs....“ „Wollen wir wetten, dass du es nicht schaffst?“, fragt sein Nachbar wieder. Jetzt ist Ingo selber neugierig, ob er es nicht tatsächlich schaffen könnte. „Ich wette ich kann den ganzen Tag nur auf meinem rechten Bein stehen. Wenn ich es schaffe, musst du morgen in einem Eisbär - Kostüm meine Wohnung putzen“, sagt Ingo. Er ist jetzt motiviert, diese Wette zu gewinnen. „Ok“, sagt der

Nachbar und Ingo Flamingo stellt sich in die Startposition. Er konzentriert sich und stellt sich auf sein rechtes Bein. „Das wäre ja gelacht, wenn ich das nicht schaffen würde“, ruft Ingo zu seinem Nachbar und ist sich des Sieges schon sicher. Ingo konzentriert sich und beschließt heute nicht zu zählen, um sich ganz auf seine Wette zu konzentrieren. Nach etwa zwei bis drei Stunden bemerkt er, dass das gar nicht so einfach wird. Er bemerkt schon, wie sein rechtes Bein müde wird und langsam zittert. Doch er will nicht aufgeben. Er fängt an das Gleichgewicht zu verlieren und sein langes rechtes Stelzenbein droht umzufallen. „Konzentrier dich Ingo“, sagt er zu sich und stellt sein rechtes Bein wieder fest in den Boden. Er muss nur noch zwei Stunden aushalten, dann hat er die Wette gewonnen. Er konzentriert sich weiter und schließt die Augen. Plötzlich bemerkt Ingo, wie ihn etwas am Fuß kitzelt. „Oh oh“, sagt er und schaut an sich hinunter. Er sieht einen kleinen Frosch, der ihm

#### Quellen:

Schmid, D. (22 de 04 de 2020). KINDERGESCHICHTEN. Obtenido de <https://www.erzaehlgeschichten.de/kindergeschichten-home>  
schule & familie. (s.f.). 12 Gründe, warum Vorlesen so wichtig ist. Obtenido de <https://www.schule-und-familie.de/familie/tipps-fuer-schule-und-erziehung/12-gruende-warum-vorlesen-so-wichtig-ist.html>



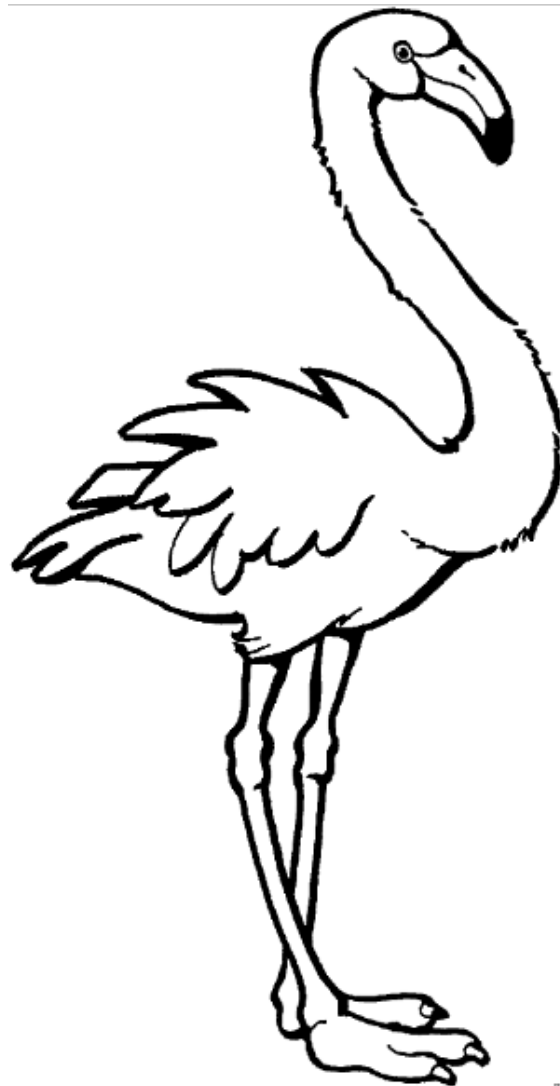
VORLESE  
TIPP



*Warum ist  
Vorlesen  
wichtig?*

- Empathie: Durch Geschichten lernt dein Kind, sich in verschiedene Rollen hineinzuversetzen. Dies hilft ihm, in seinem Lebensalltag andere Kinder und Erwachsene besser zu verstehen.
- Ein paar Minuten zusammen in eine Geschichte abzutauchen macht Spaß und kann sogar Ruhe in einer stressigen Situation bringen.

ganz langsam am Bein herum krabbelt. „Hey du da. Geh da weg. Ich muss eine Wette gewinnen!“, sagt Ingo zu dem Frosch und fängt an zu wackeln. Doch der Frosch schaut ihn nur kurz an und krabbelt weiter an seinem Fuß herum. Ingo pusht den Frosch an, um ihn wegzujagen, doch auch das bringt nichts. Der Frosch schaut ihn gelangweilt an und krabbelt auf seinen Zeh. „Hey aufhören, das kitzelt“, lacht Ingo und fällt um. Er liegt jetzt lachend auf dem Boden und der Frosch hüpfert davon. „Wette verloren!“, ruft sein Nachbar schadenfroh und Ingo ärgert sich. „Das machen wir morgen nochmal“, ruft Ingo, zieht sich das Eisbären - Kostüm an und fängt an die Wohnung seines Nachbarn zu putzen.





## Der Weihnachtsstall



Chap ist ein älterer Farmer, der um seine verstorbene Frau trauert. Da Weihnachten näher rückt, möchte seine Tochter Laura, dass er zu ihr in die Stadt kommt, um nicht die Feiertage alleine zu verbringen. Doch die laute Stadt mit all ihrer Hektik hat überhaupt keinen Anreiz auf Chap. So beschließt er, die Einladung seiner Tochter abzusagen und alleine auf seiner Farm und mit all den schönen Erinnerungen an seine Frau Weihnachten zu verbringen.

Wie aus dem Nichts taucht plötzlich seine frühere Pflege Tochter Jessica mit ihren beiden Kindern vor seiner Haustür auf. Sie brauchen dringend eine Bleibe und obwohl es ihm überhaupt nicht gefällt, nimmt er sie auf.

Jessicas Tochter Cassidy ist begeistert davon, endlich einen Opa zu haben. Mit ihren unschuldigen und neugierigen Fragen zu der Weihnachtsgeschichte und was damals in Bethlehem geschah, beginnt das harte Herz des alten Mannes langsam weicher und etwas einfühlsamer zu werden.

Gemeinsam starten sie ein Projekt, in dem sie den Stall von Bethlehem nachbauen; und

was anfänglich eine kleine Beschäftigung war, wächst zu einem Projekt heran, das die gesamte Gemeinde und Gemeinschaft der Umgebung berührt und an Weihnachten zusammenbringt.

Ab sofort auf USB und DVD im Sozialbüro erhältlich.

*Liebe Grüße,  
Viola Martens*





# Lebensverzeichnis von Herta Warkentin, geb. Giesbrecht

Herta wurde am 10. März 1941 in Fernheim geboren. Sie verbrachte ihre Kindheit im Haus ihrer Eltern Gerhard und Tina Giesbrecht, zum größten Teil im Dorf Blumental. Dort ging sie auch zur Schule.

Auf ihren Glauben an Jesus Christus ließ sie sich als Jugendliche in der MBG-Filadelfia taufen. Sie arbeitete auf verschiedenen Stellen, wie z.B. in der Küche der Missionsschule in Yalve Sanga, im Mennonitenheim in Asunción und kam dann auch nach Friesland, um im Altenheim zu arbeiten. Hier sah ihre Arbeit sehr vielfältig aus: putzen, kochen, Gartenarbeit oder was immer gerade fehlte, dafür war sie einsatzbereit.

Nach zwei Jahren heiratete sie im Alter von 35 Jahren Peter Warkentin. Sie zogen dann nach einigen Jahren, im Jahr 1981 in das neuangelegte Dorf Tirol, wo sie ihre eigene Wirtschaft anlegten.

1977 wurde ihnen ihr erstes und einziges Kind geboren, ihre Tochter Lilianne Warkentin. Dadurch erhielt sie dann auch zwei Enkelkinder, Yan und Clarisse Martinez.

Für Herta war es immer wieder ein großes Anliegen, dass sie Heilsgewissheit hatte, d.h., dass sie den Weg zum himmlischen Vater klar vor Augen hatte.

Leider hat sie ein gesundheitlich herausforderndes Leben führen müssen. Ungefähr 40 Jahre lang ging es ihr gesundheitlich nicht so gut, da sie schon früh an Diabetes erkrankte. In den letzten Jahrzehnten wurde dieses Leiden intensiver und vor allem in den letzten eineinhalb Wochen wurde es dann rapide schlechter. Man internierte sie im Hospital und sie musste wiederholt Blutzufuhr erhalten.

Die letzten Monate im Altenheim hat sie genossen und oft zum Ausdruck gebracht, dass es ihr dort sehr gefiel.



Peter und Herta waren im Februar dieses Jahres 45 Jahre verheiratet. Herta wurde 80 Jahre und neun Monate alt. Im Tode vorausgegangen sind ihr ihre Eltern, zwei Schwestern, zwei Brüder und zwei Nichten.

Ganz herzlich bedanken wir uns als Familie beim Altenheim- und Krankenhauspersonal für die gute, liebevolle Pflege.

Wir gönnen Herta die Erlösung von allen Schmerzen und Leiden hier auf Erden und wissen, sie ist in des Vaters Haus sicher geborgen.

*Ihr trauernder Ehemann  
Peter Warkentin mit Familie*



# Gottesdienste und allgemeine Programme

DATUM	MBG	KfK	MG
1. Januar		<b>Neujahr: Radiogottesdienst</b> 9 Uhr	
2. Januar	<b>Gemeindegottesdienst</b> (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		<b>Gemeindegottesdienst: Beginn der Gebetswoche</b> (MG-Kirche) 9 Uhr
3.-5. Januar			<b>Gebetswoche</b> (MG-Kirche) 19.30 Uhr
9. Januar	<b>Gemeindegottesdienst</b> (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Tererégemeinschaft		<b>Gemeindegottesdienst: Abschluss der Gebetswoche</b> (MG-Kirche) 9 Uhr
16. Januar	<b>Jahresgemeindestunde</b> (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		<b>Gemeindegottesdienst</b> (MG-Kirche) 9 Uhr
18.-20. Januar		<b>Kinderbibelwoche</b>	
20.-21. Januar		<b>Kinderfreizeit</b>	
23. Januar		<b>Kinderfest</b> (Versammlungsort MBG) 9 Uhr	
28.-30. Januar		<b>Jugendfreizeit</b>	
30. Januar	<b>Ministerio Hispano</b> MBG (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	<b>KfK-Gottesdienst</b> (MG-Kirche) 9 Uhr	

# FrieMarket

PRODUCTOS Y SERVICIOS FRIESLAND

Bereit für  
das Jahr 2022?  
Diese Artikel  
sind in der  
Bibliothek  
erhältlich.



## Buchkalender

Die neuen Buchkalender sind der ideale Begleiter für 2022. Sie sehen nicht nur von außen toll aus, sondern bieten viel Platz für Termine und Notizen. Damit startet man perfekt organisiert ins neue Jahr.

## Andachtsbücher

Andachtsbücher wie "Leben ist mehr" und "Wort für heute" laden täglich zur Besinnung und zum Nachdenken ein. Der Glaube wird praktisch durch Geschichten und Impulse aus vielen Lebensbereichen. Die Librería bietet eine große Auswahl an Andachtsbüchern für Groß und Klein.



## Wandkalender

So kommt Farbe ins Wohnzimmer. Egal, ob Pferde, Katzen, Blumen oder Leuchttürme... Mit den bunten Wandkalendern macht das Planen Spaß!



# Sendeplan 2022

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
0:00 - 2:00	Wiederholung Frauenprogramm - Predigt - Kurzprogramm						
2:00 - 6:00	Polka						
6:00	Morgenandacht - Derch de Bibel						
bis 7:00	Instrumental						
7:00	Morgenandacht mit Rüdiger Klau						
7:05	Deutsche christliche Lieder						
7:30	Besinnung in Spanisch						Sonntagssegn
7:35	Spanische christliche Lieder						Gemeindelieder
8:00	Korte Aundacht - Lebenswasser						
8:05	Hörbuch						
9:00	Kurznachrichten						Deutscher Gottesdienst
9:07	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager	
10:00	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager	Deutsche christliche Lieder
10:30	Ehe & Familie SW	Winke für Frauen	Bücher zu verschiedenen Themen	Erlebt & Erzählt	Mensch Gott	Frauen wie wir	
11:00	Plattdeutsche Kinderstunde mit Irene Schirmmacher						
bis 11:45	Volksmusik Schlager	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager	Volksmusik Schlager	
11:45	Hörbeitrag Michael Kotsch	Gesundheitsmagazin	SMSM Ehe & Familie	Familiendienst	Kjikj nopp		
12:00	Mittagsnachrichten						
bis 13:00	Instrumental						
13:00	Hörbuch						
14:00	Deutsche/spanische christliche Lieder						
15:00	Volksmusik/Schlager						
16:30	Deutsche Kinderstunde mit Anna Schulz						
17:00	Gemeindelieder						
17:45	Hörbeitrag Michael Kotsch	Gesundheitsmagazin	SMSM Ehe & Familie	Familiendienst	Kjikj nopp	Gemeindelieder	
18:00	Abendnachrichten						
18:30	Gemeindelieder		Janzteam	Gemeindelieder			
19:00	Licht des Evangeliums	Botschaft der Woche	WLS	Dee goode Norecht	Segenswelle	Segenswelle	Bibeloabet to veschiedene Teemasch
19:30	Ehe & Familie SW	Winke für Frauen	Frauen beegnen Gott	Erlebt & Erzählt	Mensch Gott	Frauen wie wir	
20:00	Deutsche/spanische christliche Lieder						